Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 14

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Zürich

Bekanntlich dürfen durch einen Erlaß der Direktion im Zürcher Stadttheater Opern von Verdi, Puccini usw. nur noch in mehr oder weniger italienischer Sprache aufgeführt werden, so daß Besucher ohne Italienischkenntnisse überhaupt kein Wort mehr verstehen. Starke Opposition ist daher mehr als erklärlich. Nun hat sich dank geheimer Verhandlungen ein sullo-stapistisches Kolumbusei ausbrüten lassen, das zwei Fliegen oder mehr auf einen Klapf löst. Vom 1. April an übernehmen 200 Familien am Zürichberg je einen italienischen Gastarbeiter, oder eine Frau in Kost und Logis; als Gegenwert hat der Gast sie in die herrliche Sprache Dantes einzuführen. Da laut Reklame man mit 315 Wörtern ein Genie in einer fremden Sprache wird, so wird die Besucherzahl der römischen Oper, pardon, des Zürcher Theaters, rasch ansteigen.

Osthandel

Die Delegierten des Corporationenverbandes beider zürcherischen Hochschulen fordern in einer Resolution die Bevölkerung auf, keine Ostwaren mehr zu kaufen und jegliche Ostkontakte zu unterlassen. – Im anschließenden Kommers wurde nur Bier aus ächt schweizerischem Wasser getrunken. (Hopfen und Malz aus der Tschechoslowakei.)

St. Moritz

In der bekannten Chesa Veglia kam es zu sehr nächtlicher Stunde zu einer heftigen Keilerei zwischen Teilnehmern eines Fliegerkurses und den Angestellten der Chesa, verstärkt durch eine Skilehrergruppe, in deren gemütlichen Abend die Fliegerlehrlinge eingedrungen waren. Sie flogen ungemütlich hinaus. Ein antiker Schlitten verhalf zu Hirnerschütterungen, Kopfschwartenriß und diversen blutigen Beulen. – Die neuzeitliche Fliegerei scheint sich mit der Antike nicht immer zu vertragen.

NEBI-TELEGRAMME

Selbstbedienungsläden nehmen in der Schweiz rasch zu. Wer bedient sein möchte, ist bedient!

▪

Gipfeltreffen im Mai? Moskauer Maikäfer hat Flugjahr.

▪

Namhafte Schweizer Wissenschafter gegen Atombewaffnung. «Kinder, wir haben euch ein herrliches Spielzeug gebastelt – aber spielt ja nicht damit!»

▪

Letzter Schrei: Transistor-Radios in Brillen. Bebrillte Transistorenbuben.

▪

Ungarns Kolchosen 1961 mittelmäßig bis schlecht. Schuld: Die Trockenheit! Des Klimas oder der Planerhirne? Dä

Bellinzona

In den Kellereien einer Weinhandelsfirma wurden jährlich tausende von Hektolitern Wein hergestellt. Als Fabrikationsmittel dienten Wasser, Zucker, Weinstein- und Zitronensäure sowie ‹Flor Stop›, ein Weinkonservierungs-Präparat aus Paraffin und Tränengas. – Das Paraffin hat wahrscheinlich die Aufgabe, die Tränenkanäle der weintrinkenden Bevölkerung abzudichten!

Mode

In Zürich wurde ein ‹Farbenpaß› entwickelt, eine Karte nämlich, die für ihre Besitzerin von Modeschaffenden individuell ausgestellt wird und es ihr später jederzeit erlaubt, beim Kleidereinkauf die zu ihr passenden Farben abzulesen. Wenn jetzt noch jemand einen Paß erfände, der den Frauen beim Kleidereinkauf genau angibt, welche Preise zu dem Einkommen ihres Mannes passen ....

Kavallerie

Auf eine Anfrage hin gab der Bundesrat bekannt, die Schweiz sei auf die Einfuhr von Kavalleriepferden aus Polen angewiesen, da im Westen unsere Nachfrage nicht befriedigt werden kann. Diese Meldung traf ungefähr mit jener anderen zusammen, nach welcher Gomulka seinen Untertanen Privatreisen nach dem Westen verboten hat. Letzteres scheint ja nun, wie man sieht, bloß die zweibeinigen Rösser zu betreffen.

Blaue Polizei

Die Stadtpolizei Zürich wird neu eingekleidet. Das Feldgrau weicht dem ‹Bilgeri-44-Blau›. Die neue Tellermütze ist den Amerikanern nachgeahmt. – Die in den neuen Uniformen steckenden Polizisten bleiben aber die alten. Ruhig, freundlich, zuvorkommend und alle abgelaufenen Parkingmeter übersehend.

Verkehr

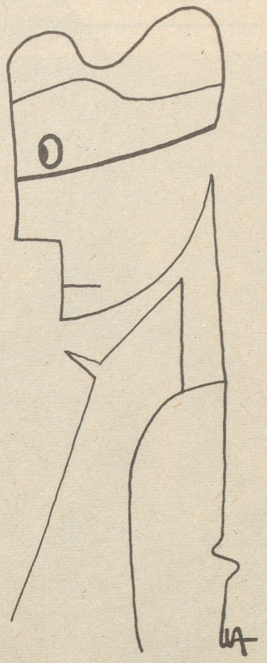
Ein Genfer Taxiunternehmen hat als erster Betrieb in der Schweiz in allen seinen Wagen für Passagiere und Fahrer Sicherheitsgurten eingeführt. Fein! Inskünftig werden die Taxichauffeure noch forscher fahren und dann braucht man ja nur noch die Waffenkammer des Historischen Museums zu öffnen, um an die Fußgänger Rüstungen zu verteilen!

Pressewesen

Im Jahre 1961 hat die Anzahl der Zeitungen um 110 abgenommen. Die Anzahl der Zeitschriften dagegen erhöhte sich um 146 Neuerscheinungen. Wahrscheinlich sind die Tageszeitungen eingegangen, weil sie, im Gegensatz zu den Zeitschriften, nur etwa die Hälfte des redaktionellen Teiles ausschließlich für die Tony-Armstrong-Geschichten reservierten.

England

Feldmarschall Lord Montgomery of El Alamein erklärte vor hohen britischen Offizieren, man sollte Kanzler Adenauer eine Dosis Unkrautvertilgungsmittel eingeben. Es werde in Anbetracht seines Alters eine kleine Dosis genügen. – Wie aus Bonn verlautet, will sich Bundeskanzler Adenauer revanchieren und dem senilen Lord einen Kamelhaarmantel schenken. Der ihm noch angewachsener stehen werde als der Schafspelzmantel ...



Vorschlag für die Schaffung einer neuen Rekrutenmütze

Frankreich

Die Aera des algerischen Krieges für Frankreich: La rebelle époque.

Madrid

Die spanischen Monarchisten rümpfen ihre Nase, weil die Mitgift der Prinzessin Sophie nicht viel über eine Million Franken betragen wird. Sie meinen, die Athener hätten für das Privileg einer Verbindung mit dem spanischen Königshaus schon etwas mehr auslegen dürfen. Wir sind da ganz einverstanden. Uns schaudert, wenn wir daran denken, daß der Juan Carlos und sein Söpheli wegen Geldmangel gezwungen sein könnten, jedes Käsblatt der Welt mit Geschichten aus ihrem Privatleben zu beglükken.

Washington

Die amerikanische Senatorin Maurine Neuberger löste bei den Zigarettenfabrikanten große Bestürzung aus: Sie forderte ein Gesetz, das ermöglichen sollte, den Familienvätern den Zigarettenpreis zu verdoppeln. Wenn das Gesetz kommt, werden noch mehr Männer ihre Eheringe in der Westentasche aufbewahren müssen. Um die Zigaretten billiger zu bekommen.

Theater

Stolz meldeten die Zeitungen aus New York: Das Schauspiel ‹Romulus› von Dürrenmatt hat in bezug auf die Aufführungsdauer am Broadway alle bisher hier gezeigten Schweizer Stücke geschlagen. Das Elektronenhirn, das sämtliche Daten über frühere am Broadway aufgeführte Schweizer Stücke zusammensuchte und auswerte, soll ob der komplizierten Arbeit zusammengebrochen sein.